

Tage der Literaturdidaktik 2017: „Literarische Bildung und Medienerziehung in der Migrationsgesellschaft – multilingual & multimedial“

LV- Nummer: 661.8BS01 (Bitte beachten Sie **Studienjahr 2017/18!**)

Ort: Universität Wien, Campus Altes AKH, Hof 1, Alte Kapelle (Durchgang zwischen Hof 1 und Hof 2), Spitalgasse 2-4, 1090 Wien

Der Workshop von Hannes Schweiger und der Abschluss der Tage der Literaturdidaktik finden im Literaturmuseum der Österreichischen Nationalbibliothek, Johannesgasse 6, 1010 Wien, statt.

Freitag, 10. November 2017

13.30-14.00: Eröffnung und Einleitung durch Dagmar Gilly und Hannes Schweiger

14.00-15.00: Carola Surkamp (Universität Göttingen): Literaturdidaktik quo vadis? Literatur im Fremdsprachenunterricht gestern, heute und morgen. (Vortrag und Diskussion)

15.00-15.30: Pause

15.30-17.30: Carola Surkamp (Universität Göttingen): Perspektivenwechsel im handlungsorientierten Fremdsprachenunterricht und die Herausforderungen bei der Förderung interkultureller Kompetenzen (Workshop)

17.30-18.00: Pause

18.00-20.00: Martin Genetsch (Universität Trier): Web Quests als Kontextualisierungsmedium im fremdsprachigen Literaturunterricht (Workshop)

Samstag, 11. November 2017

9.00-10.30: Sabine Fuchs (Pädagogische Hochschule Steiermark): „Bücher sind Integrationsbeschleuniger“ (Workshop)

10.30-11.00: Pause

11.00-12.30: Hajnalka Nagy (Universität Klagenfurt): Auf der Suche nach der Sprache. Sprachlosigkeit und Mehrsprachigkeit in ausgewählten Texten von AutorInnen mit Migrationshintergrund (Workshop)

12.30-14.30: Mittagspause und gemeinsame Fahrt zum Literaturmuseum

14.30-16.30: Hannes Schweiger (Universität Wien): Literarisches Lernen im Museum. Konzepte und Materialien zum vielsprachigen und multimedialen Lernort Literaturmuseum

Ort: Literaturmuseum, Johannesgasse 6, 1010 Wien

16.30-17.00: Transfer, Seminarabschluss und Evaluation

Inhalte

- Literarisches Lernen in der Migrationsgesellschaft: Basiswissen und meth./did. Zugänge
- Sprachliche Bildung mit literarischen Texten im Medienverbund
- Arbeit mit Literatur in unterschiedlichen medialen Formaten im Kontext von Mehrsprachigkeit
- Förderung von Sprachaufmerksamkeit und Sensibilisierung für das Potential von Mehrsprachigkeit

Ziele

- Reflexion des Literaturunterrichts unter migrationsgesellschaftlichen Bedingungen
- Verbindung literatur- und mediendidaktischer Konzepte im Sinne einer diversitätsorientierten Unterrichtsgestaltung
- Vorstellung von Unterrichtsvorschlägen und Materialien
- Möglichkeit zum Erfahrungs- und Ideenaustausch
- Impulse und Anregungen für literaturbezogene Projekte

Zielgruppe

- Lehrende aller Schularten
- Lehrende und Lehrbeauftragte an PHn und Universitäten
- Schulaufsicht

Anmeldung

Anmeldung über PH Online an der PH Steiermark unter

PHSt, LV-Nummer: [661.8BS01](#)

Kontakt an der PHSt: stephan.schicker@phst.at

Anmeldung für alle, die ohne Dienstauftrag teilnehmen möchten:

<https://goo.gl/forms/2AOURLXNspb48h032>

Abstracts

Carola Surkamp:

Literaturdidaktik quo vadis? Literatur im Fremdsprachenunterricht gestern, heute und morgen (Vortrag)

Die fremdsprachliche Literaturdidaktik ist eine angewandte Wissenschaft. Lothar Bredella hat sie als „Theorie *für* und *vom* Literaturunterricht“ bezeichnet. Es handelt sich also um einen sowohl normativ als auch deskriptiv arbeitenden Forschungsbereich. Auf konzeptioneller Ebene geht die Literaturdidaktik den Fragen nach, welche Ziele des Fremdsprachenunterrichts durch die Beschäftigung mit literarischen Texten erreicht werden können, welche Texte sich für die Verfolgung welcher Ziele jeweils anbieten und wie Literatur in institutionell organisierten fremdsprachlichen Lehr- und Lernprozessen eingesetzt werden kann. Dafür rekurriert sie auf Bezugsdisziplinen, insbesondere auf die Literaturwissenschaft, ist aber nicht primär daran interessiert, wie das dort generierte Wissen im Unterricht vermittelt werden kann. Vielmehr konturiert sie einen eigenen Forschungsbereich, indem sie Theorien und Konzepte für die Begegnung mit literarischen Texten im Fremdsprachenunterricht, d.h. für dessen inhaltliche und methodische Gestaltung bei der Literaturarbeit, entwickelt. Im Vortrag soll ein Blick sowohl in die Geschichte der fremdsprachlichen Literaturdidaktik als auch des fremdsprachlichen Literaturunterrichts in Deutschland geworfen werden, um dann näher zu skizzieren, was literarisches Lernen heute bedeutet und welchen Herausforderungen (Stichwörter „Inklusive Bildung“ und „Förderung von Medienkompetenzen“) die Literaturdidaktik zukünftig wie begegnen kann.

Carola Surkamp:

Perspektivenwechsel im handlungsorientierten Fremdsprachenunterricht und die Herausforderungen bei der Förderung interkultureller Kompetenzen (Workshop)

Im Fremdsprachenunterricht spielen Perspektivenwechsel eine große Rolle: Das Leitziel interkultureller kommunikativer Kompetenz beinhaltet die Fähigkeit und die Bereitschaft von Lernenden, sich in andere Menschen hineinzusetzen und deren Gefühle und Handlungsmotivationen nachzuvollziehen – gerade wenn diese von einem kulturell anderen Wertesystem und Erfahrungshorizont geprägt sind. Um diese Kompetenz bei Lernenden auszubilden, wird Handlungsorientierung als Methode großes Potential zugesprochen. Im Workshop soll dieses Potential auf Grundlage empirischer, durch Videographie generierter Daten untersucht werden. Dabei wird eine Einheit im Englischunterricht einer 8. Klasse fokussiert, in der die Lernenden anlässlich des US-amerikanischen *Thanksgiving*-Fests eine Rede entweder aus der Sicht von *Native Americans* oder aus der Sicht von Nachfahren der ersten weißen Siedler verfassen und vortragen sollten. Durch die Analyse von zwei Schülerprodukten und der jeweils vorausgehenden Partnerarbeiten soll gemeinsam analysiert werden, inwiefern handlungsorientierte Verfahren Perspektivenwechsel anregen können und wie diese in der Praxis beispielhaft ablaufen. Dabei werden eine Reihe von Leitfragen im Fokus stehen: Welche Faktoren tragen dazu bei, dass Perspektivenwechsel gelingen oder scheitern? (Woran) kann man überhaupt ein solches Gelingen oder Scheitern festmachen? Welche – teils auch widersprüchlichen – Teilanforderungen werden an die Lernenden gestellt, wenn sie eine fremde Perspektive vertreten sollen, und wie kann man sie bei dieser Herausforderung unterstützen? Nicht zuletzt möchte der Workshop eine Diskussion über das komplexe Lernziel interkultureller Kompetenz anstoßen und die Möglichkeiten herausstellen, die Handlungsorientierung in diesem Zusammenhang bei der Textarbeit bietet.

Martin Genetsch:

Web Quests als Kontextualisierungsmedium im fremdsprachigen Literaturunterricht (Workshop)

In diesem Workshop wird es mit WebQuests um eine Methode digitalen Lernens gehen, die bereits seit einiger Zeit zum festen Methodenkanon der allgemeinen Didaktik gezählt werden kann. Zunächst soll noch einmal dem didaktischen Potenzial der Methode im Hinblick auf Kompetenz- und Fertigkeitsschulung im Fremdsprachenunterricht nachgespürt werden. WebQuests werden in diesem Workshop als multimodale Lernarrangements verstanden, die den Forderungen eines modernen aufgabenorientierten Fremdsprachenunterrichts in besonderer Weise gerecht werden und einen differenzierenden und schülerorientierten Unterricht bei vertretbarem Arbeitsaufwand für die Lehrenden ermöglichen. Obwohl sich WebQuests für unterschiedliche Klassenstufen und unterschiedlichste Themen eignen, wird in diesem Workshop die besondere Nähe von WebQuests zum Kultur- und Literaturunterricht betont. Als intertextuelle Lernarrangements, so die These, eignen sich WebQuests in ganz besonderer Weise für Kontextualisierungsaufgaben. Nach einer Darstellung zentraler didaktisch-methodischer sowie technologischer Aspekte von WebQuests sollen die Teilnehmer_innen in Kleingruppen selbst einen WebQuest mithilfe eines entsprechenden Templates zu einem selbst gewählten authentischen Unterrichtsszenario erstellen.

Sabine Fuchs:

„Bücher sind Integrationsbeschleuniger“¹ (Workshop)

Kinder- und Jugendliteratur, besonders von Autor_innen mit bikulturellen Erfahrungen, stehen im Mittelpunkt dieses Workshops. Der Schwerpunkt liegt auf dem Aufspüren der „Integrationsleistung“ der literarischen Texte auf der inhaltlichen und sprachlichen Ebene in beide Richtungen, weshalb auch zweisprachige Bücher in den Blick genommen werden. Anhand von Textbeispielen der aktuellen Kinder- und Jugendliteraturproduktion, aber auch von bekannten Texten der österreichischen Autor_innen mit bikulturellem Hintergrund wie Milena Michiko Flasar, Anna Kim, Julya Rabinowich oder Michael Stavaric werden die Potentiale für den Literaturunterricht ausgelotet.

Hajnalka Nagy:

Auf der Suche nach der Sprache. Sprachlosigkeit und Mehrsprachigkeit in ausgewählten Texten von Autor_innen mit Migrationshintergrund (Workshop)

Der Verlust der Muttersprache in Folge von Migration und Flucht und die Mühen des Spracherwerbs sind zentrale Themen in der Literatur von Autor_innen mit Migrationshintergrund. Dabei hat diese Literatur nicht nur eine bemerkenswerte Formenvielfalt ästhetischer Mehrsprachigkeit hervorgebracht, sondern auch einen sensiblen Umgang mit Themen wie „Sprachverlust“, „Beheimatet-Sein in mehreren Sprachen“ und „Machtverhältnisse zwischen Sprachen und Sprecher_innen“ etabliert.

Um mit mehrsprachiger Literatur differenziert umgehen zu können, bietet der Workshop anhand konkreter Beispiele (Bilderbücher, Hörbücher, Gedichte, Jugendbücher, Lesebücher) zunächst eine Typologie der unterschiedlichen Formen und Funktionen litera-

¹ „Bücher sind Integrationsbeschleuniger. Sie transportieren Gedanken und Geschichten und können Türen für fremde Kulturen öffnen.“ Zitat von Heinrich Riethmüller, Börsenvereinsvorsteher, in: „Bücher sind Integrationsbeschleuniger“ Trendbericht kinder- und Jugendbuch 2016, 1. März 2016, www.boersenblatt.net/artikel-trendbericht_kinder-_und_jugendbuch_2016.1107117.html, 09.03.2017

rischer Mehrsprachigkeit, wobei auch die jeweilige formale und mediale Gestaltung der Texte mitberücksichtigt wird. Eine leitende Frage bei der Untersuchung und Analyse der Texte wird auch sein, welche sprachliche Strategien des Widerstands mehrsprachige Menschen entwickeln, um die monolinguale Norm durchzukehren. Nach der Diskussion über die gewählten Texte/Textauszüge werden schließlich deren Einsatzmöglichkeiten im Deutschunterricht erarbeitet.

Hannes Schweiger:

Literarisches Lernen im Museum. Konzepte und Materialien zum vielsprachigen und multimedialen Lernort Literaturmuseum (Workshop)

Für die Dauerausstellung im Literaturmuseum der Österreichischen Nationalbibliothek sind Multilingualität und Multimedialität programmatisch: Nicht nur literarische Texte auf Deutsch sind zu sehen und zu hören, sondern die Vielsprachigkeit der Literatur aus Österreich ist ein wiederkehrendes Thema, von den Sprachen der Habsburgermonarchie bis zu den gegenwärtigen Migrationssprachen und ihren Manifestationen in der Literatur. Das Überschreiten sprachlicher Grenzen ist ebenso Leitlinie wie der Austausch und das Ineinander unterschiedlicher medialer Ausdrucksformen, vom geschriebenen über das gesprochene und gesungene Wort bis zu Film, Medienkunst und Performance. Welche Möglichkeiten bietet ein solches Literaturmuseum als Lernort für literarisches, sprachliches und medienbezogenes Lernen gleichermaßen? Im Workshop werden nach einer kurzen Einführung in Konzept und Gestaltung der Dauerausstellung Möglichkeiten der museumspädagogischen Arbeit mit Schülerinnen und Schülern vorgestellt und diskutiert. Und die Teilnehmer_innen gehen selbst auf Erkundung in der Dauerausstellung und setzen sich mit deren mediendidaktischem und mehrsprachigkeitsdidaktischem Potential auseinander.

Kurzbiographien

Sabine Fuchs

Studium der Germanistik, Theologie und Medienkunde in Graz und Berlin, Kulturmanagement in Linz und Salzburg, Dissertation über Christine Nöstlinger; nach einigen Jahren in der Forschung, der Verwaltung und in der Schule jetzt HS-Prof. für Kinder- und Jugendliteratur und Deutschdidaktik an der PH Steiermark.

Martin Genetsch

ist Studiendirektor am Staatlichen Studienseminar für das Lehramt an Gymnasien in Trier und dort mit der Ausbildung von Referendaren im Fach Englisch betraut. Er unterrichtet an einem bilingualen Gymnasium in Trier mit Schwerpunkt Hochbegabtenförderung und hat an der Universität Trier und der Justus-von-Liebig-Universität Gießen literaturwissenschaftliche und literaturdidaktische Veranstaltungen abgehalten. Martin Genetsch ist Mitglied der Klett-Akademie für Fremdsprachendidaktik. Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich des aufgabenorientierten Fremdsprachenunterrichts, der Literaturdidaktik und der Digitalisierung im Fremdsprachenunterricht.

Hajnalka Nagy

Studium der Germanistik und Romanistik in Szeged, Wien und Angers von 1998-2004. Promotion 2009 mit einer Dissertation zum Werk Ingeborg Bachmanns. Diverse Lehraufträge am Institut für Germanistik an der Universität Szeged (2004-2006), der Universität Pécs (2009-2010) und der Universität Salzburg (2010). Von 2010 bis 2014

Senior Scientist, seit 2014 Postdoc-Assistentin am Institut für Deutschdidaktik der Universität Klagenfurt. Ihre Forschungsschwerpunkte sind: Deutschsprachige Literatur des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart, interkulturelle Literatur der Gegenwart; Transkulturelle Literaturdidaktik: Weltliteratur im Unterricht, Mehrsprachigkeit und Literaturunterricht; Transnationale Erinnerungskulturen, Literatur und Gedächtnis.

Hannes Schweiger

Studium der Germanistik und Anglistik (Lehramt) in Wien, Dublin und Cambridge (UK). Seit März 2017 am Fachbereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (DaF/DaZ) des Instituts für Germanistik der Universität Wien tätig. Davor war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Literaturarchiv und Literaturmuseum der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien und Lehrbeauftragter an den Universitäten Wien und Graz. Er ist seit 15 Jahren in der Fort- und Weiterbildung für Deutschlehrkräfte als Referent, Seminarorganisator und Autor von Lehrmaterialien tätig. Seine Schwerpunkte sind Literaturvermittlung, Kulturdidaktik, Migrationspädagogische Zugänge zum Feld „DaZ“ sowie Sprachliche Bildung in der Schule und in der Erwachsenenbildung.

Carola Surkamp

Professorin für Englische Fachdidaktik an der Universität Göttingen; Mitherausgeberin der Zeitschrift *Der Fremdsprachliche Unterricht Englisch*; Leiterin der Klett-Akademie für Fremdsprachendidaktik, Sektion Englisch. Ihre Forschungsschwerpunkte sind die fremdsprachliche Literatur- und Filmdidaktik, dramapädagogische Ansätze im Fremdsprachenunterricht, fremdsprachlicher Kulturunterricht und Hochschuldidaktik. Zu ihren wichtigsten Veröffentlichungen gehören die gemeinsam mit Ansgar Nünning verfassten Bände *Englische Literatur unterrichten 1: Grundlagen und Methoden* (Seelze-Velber: Kallmeyer/Klett, 2006, 4. Aufl. 2016) und *Englische Literatur unterrichten 2: Unterrichtsmodelle und Materialien* (2009, 2. Auflage 2014), die Filmdidaktik *Filme im Englischunterricht: Grundlagen, Methoden, Genres* (2011, mit Roswitha Henseler und Stefan Möller) sowie die Herausgabe des *Metzler Lexikon Fremdsprachendidaktik* (Stuttgart: Metzler 2010, 2. Auflage 2017).